NACHRICHTEN
Österreich
30. März 2025

China spritzt 66 Milliarden Euro in Banken: Kreditvergabe im Fokus!

China stärkt Banken mit bis zu 66 Milliarden Euro Kapitalerhöhung zur Ankurbelung der Kreditvergabe inmitten wirtschaftlicher Herausforderungen.

China - China steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen und hat beschlossen, die vier größten Staatsbanken des Landes mit Kapitalerhöhungen in Höhe von bis zu 66 Milliarden Euro zu unterstützen. Laut **oe24** verfolgen die Bank of China, China Construction Bank, Bank of Communications und die Postal Savings Bank of China diese Maßnahme, um ihr hartes Kernkapital zu stärken und die Kreditvergabe zu fördern. Angesichts eines abflauenden Wirtschaftswachstums und einer Krise im Immobiliensektor sind die Jahresgewinne dieser Banken stagnierend, was die Notwendigkeit solcher Interventionen unterstreicht.

Das Finanzministerium wird als Großaktionär an den Kapitalerhöhungen beteiligt, wodurch die Banken in der Lage sind, neue Aktien durch Privatplatzierungen außerhalb des Börsenhandels auszugeben. Dies ist ein Schritt, um die Bilanzqualität zu verbessern und die Kreditvergabe anzukurbeln, was für die Regierung von entscheidender Bedeutung ist, da sie für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von etwa fünf Prozent anstrebt.

Hintergrund der Kapitalerhöhungen

Die Kapitalerhöhungen erfolgen vor dem Hintergrund eines stagnierenden Wirtschaftswachstums sowie der Unsicherheiten

durch den internationalen Handel und mögliche Leitzinssenkungen. Analysten betonen die Dringlichkeit, die großen Banken schnell mit Kapital auszustatten, um den Druck auf die Gewinne zu verringern und die Finanzstabilität im Land zu sichern.

Die einzelnen Verteilung der Kapitalerhöhungen sieht folgendermaßen aus:

Bank	Kapitalerhöhung (Yuan)
Bank of China	bis zu 165 Milliarden
China Construction Bank	bis zu 105 Milliarden
Bank of Communications	bis zu 120 Milliarden
Postal Savings Bank	bis zu 130 Milliarden

Chinas Wirtschaftsmodell im Wandel

Das wirtschaftliche Umfeld in China ist komplex und wird von verschiedenen internen und externen Faktoren geprägt. Seit den 1980er Jahren hat die Kommunistische Partei einen beispiellosen Wirtschaftsaufschwung gesteuert, wie **bpb** anmerkt. Die Mischung aus Vermarktlichung und staatlicher Kontrolle hat zu einem kapitalistisch dominierten Modell geführt, das jedoch zunehmend unter Druck steht.

In den letzten Jahren haben sich die internationalen Beziehungen Chinas verschlechtert, was zu einem Handelskonflikt mit den USA geführt hat. Diese Spannungen wirken sich auf die chinesische Wirtschaft aus und treiben die Regierung dazu, neue Wege zur Steigerung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit und zur autonomen Entwicklung zu finden. Die Bemühungen Chinas, nicht in die „Falle der mittleren Einkommen“ zu tappen, sind ebenso entscheidend für die langfristige Stabilität des Landes.

Angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Herausforderungen, die durch steigende Löhne und Produktionskosten entstünden, reagiert die Staatsführung mit

intensiven regulativen Maßnahmen und fordert Unternehmen zu technologischem Upgrading und einer besseren Qualifizierung der Arbeitskräfte auf.

Details	
Vorfall	Finanzmarkt
Ursache	Abflauendes Wirtschaftswachstum, Krise der Immobilienbranche
Ort	China
Schaden in €	66000000000
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.bpb.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at